

[1610] Juni 2.

B

SCHREIBEN VON STATTHALTER UND RAT DER STADT ZUG AN DEN STADT-
SCHREIBER [KONRAD III. ZURLAUBEN]

Die Stadt unterrichtet ihren Schreiber, dass zwischen den Gemeinden Aegeri und Baar wegen des Besuchs der Tagsatzung in Gersau¹ vom 3. Juni resp. wegen des Ritts nach Pruntrut ein Streit ausgebrochen sei. Baar glaube nämlich, der Beisitz auf der Tagsatzung in Pruntrut komme ihm zu. Deshalb solle der schon für Pruntrut gewählte Gesandte von Aegeri zurückstehen und anstelle von Baar die Tagsatzung in Gersau besuchen. Aegeri hingegen wolle davon nichts wissen und weigere sich, auf ein derartiges Ansinnen einzutreten.

Beide Teile seien also der Ansicht, Anrecht auf einen Gesandten nach Pruntrut zu haben. Die Stadt sei daher um Hilfe und Rat ersucht worden. Sollten also Abordnungen der beiden Parteien bei ihm, Zurlauben, vorstellig werden, solle er nach Möglichkeit zu vermitteln suchen. Im äussersten Fall könne er auch die Hilfe der übrigen Gesandten in Anspruch nehmen. Angesichts der Zeitnot seien weitergehende Bemühungen unmöglich.

Hans Jakob Stocker, Schreiber in Abwesenheit der beiden Geschworenen

1) vgl. EA V 1, 987-989

Original

AH 15, 11-12 - Blatt 12 leer

1595 [Oktober 8.] Sonntag nach St. Franziskus

B

PASSZETTEL VON [AMMANN UND RAT DER STADT] ZUG FUER EINE REISE
[NACH ROM]

Ammann und Rat erklären, dass heute Kaspar Küng, "Quaestor";

15/6

15/6-7

Jodok Knopfli, "Aedilis"; Konrad III. Zurlauben, Kaspar Müller und Ulrich Zürcher, die eine Reise "ad Sanctorum Apostolorum Petri et Pauli" zu unternehmen gedenken, erschienen seien und eine Bestätigung über "vitae..., Religionis, Temporum ac Aeris" begehrt hätten.

Im ausgestellten Passzettel bezeugen Ammann und Rat die Frömmigkeit und Ehrbarkeit der genannten Männer und bestätigen, dass die Stadt Zug und ihre Umgebung frei von Pest und andern ansteckenden Krankheiten sei.

Original in lat. Sprache mit Siegel
AH 15, 13-14 - Blatt 13^V und 14^R leer

7

1604 März 24., Luzern

B

SCHREIBEN VON ALFONSO I. CASATI, SPANISCH-MAILAENDISCHER AMBASADOR, [AN SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN]

Casati nimmt zur Kenntnis, dass die Antwort, die der Graf von Fuentes [Pedro Enriquez de Azevedo y Fonseca], Gubernator von Mailand, auf ein Schreiben, das Luzern¹ im Namen der mit Spanien verbündeten Orte wegen der ausstehenden Pensionen, der "Conducta", der Kaufmannsgüter und anderer Dinge halber an diese habe abgehen lassen, allzu kurz ausgefallen und deshalb bloss als Kreditschreiben akzeptiert worden sei. Dennoch könnten sie daraus ersehen, dass Spanien niemals daran gedacht habe, die Freundschaft zur Eidgenossenschaft zu mindern, sondern sich im Gegenteil bemühe, diese zu vertiefen. Zwei der ausstehenden Pensionen würden sie sofort erhalten, desgleichen die Bestätigungen für den Handel mit Kaufmannsgütern. In den beiden folgenden Jahren sollen ihnen auch die beiden restlichen Pensionen ausbezahlt werden. Dies alles seien Beweise, wie ernst es Spanien mit der Freundschaft zu ihnen meine.